

Mechthild als Nonne des Klosters Hettstedt (cenobium in Hezstede), in das sie wohl nach dem Tod ihres Gemahls (1240) eingetreten war.²⁾ Noch vor 1259 Juni 13 wurde der Konvent unter der Leitung seiner Gründerin schließlich nach (Ober-)Wiederstedt verlegt.³⁾ Der terminus post quem für die Verlegung ergibt sich aus der vorliegenden Urkunde. Das Stück enthält zudem einen Hinweis auf zwei mögliche Deperdita, sofern die Auflassung der genannten Hufen durch die Brüder von Caner und die frühere Belehnung durch Markgraf Heinrich von Meißen ebenfalls beurkundet wurden; vgl. dazu die in der Vorbemerkung zu Nr. 3 genannten Beispiele für die Beurkundung solcher Rechtshandlungen.

Nos Henricus dei gratia Misnensis et Orientalis marchio, Thuringiae^{a)} lantgravius, Saxonie^{a)} comes palatinus notum esse volumus tam presentibus quam futuris, quod, cum soror Mechtildis de Arnstein⁴⁾ petivit a nobis, ut duodecim mansos sitos in Thetgendorff, quos dominus^{b)} Schnaphart et Hacht fratres de Caner de manu nostra iure tenuerunt feudali, conferre vellemus ad eius instanciam ecclesie super Ruperberge^{c)}. Nos igitur propter deum principaliter moti erga ipsam solita pietate eius in hac parte fecimus voluntatem dando eosdem mansos ad resignationem dictorum militum voluntarie nobis factam ecclesie super Ruperberge^{c)} et iure proprietatis contulimus in perpetuum possidendos. Ne autem huiusmodi nostra donacio imposterum per aliquem infringatur, super eo presens dari iussimus instrumentum sigilli nostri munimine roboratum. Datum Lipcze anno domini MCCLVIII, pridie kalendas decembris, secunde indictionis.⁵⁾

173.

Markgraf H(einrich) von Meißen überträgt dem Marienstift in Erfurt 3½ Hufen in Rudestedt, die Dietrich Saxo von Apolda dem Stift verkauft hatte und auf die dessen Sohn Dietrich auf dem Landgericht in Mittelhausen in Gegenwart des Markgrafen sowie wenig später auch (dessen Schwager) Dietrich (von Döllstädt), Sohn des Ritters Ulrich von Döllstädt, in Eckstedt förmlich verzichtet haben.

suchungen, S. 50 f., sowie Dolle/Baumann, UB Kloster Walkenried I, S. 704 (Register) s. v. Rupenberg.

a) *sic B.*

b) *sic B.*

c) *sic B, vermutlich verschrieben für Kuperberge o. ä., vgl. etwa Mittelniederdeutsches Handwörterbuch II/1, Sp. 634 (s. v. kopperberch), sowie oben die Vorbemerkung mit Anm. 1.*

2) *Krühne, UB Mansfeld, S. 553 f., Nr. 5.*

3) *Vgl. Krühne, UB Mansfeld, S. 554 f., Nr. 6.*

4) *Witwe Albrechts I. von Arnstein († 1240); vgl. Krühne, UB Mansfeld, S. XVIII; Schwennicke, Stammtafeln XII, Taf. 35.*

5) *Sofern die Angabe der Indiktion nach der indictio Bedana (Epochentag: 24. September) erfolgte, ist bei deren Berechnung ein Fehler unterlaufen, da diese um eine Einheit zu niedrig angesetzt wurde und nicht 2 (Indiktion 2: 1258 September 24 – 1259 September 23), sondern 3 (Indiktion 3: 1259 September 24 – 1260 September 23) lauten muss.*